

Konkurrenz für die Energieriesen

Solarstromanlage mit steigender Ausbeute

Altenholz – Zweieinhalb Jahre, nachdem das Sonnenkraftwerk auf dem Dach des Altenholzer Gemeindezentrums ans Netz ging, hat die private Betreibergesellschaft gestern eine rundum positive Zwischenbilanz gezogen. Für den erzeugten Strom bekam sie von den Kieler Stadtwerken bisher rund 54 000 Euro.

Von Christian Hiersemenzel

Eine Anzeigetafel im Eingang zum Gemeindezentrum liefert unaufhörlich neue Zahlen über die Energieausbeute. Soeben haben sich draußen offenbar die Schönwetterwolken verzogen. Die aktuelle Leistung ist von 19,57 auf 24,78 Kilowatt hochgeschwungen – was der Chef der Betreibergesellschaft, Olav Vollstedt, für den Laien übersetzt: Knapp 250 Glühbirnen à 100 Watt könnten damit betrieben werden.

„Es wird ernst“, sagt er. Manchem Energierversorger dämmere erst jetzt, dass ihm durch die privaten Solaranlagen eine empfindliche Konkurrenz heranwuchs. Die Altenholzer Bürgersolaranlage

ist eines von zehn Projekten, die unter seiner Regie in Schleswig-Holstein umgesetzt wurden. Bis Ende dieses Jahres wird seine Firma Pro-BürgerSolar voraussichtlich Anlagen in Betrieb genommen haben, die jährlich den Strombedarf von rund 100 Vier-Personen-Haushalten abdecken können. Das schmerzt die Energieriesen.

Vorstandsmitglied Karen Weisheit verweist darauf, dass die Kieler Stadtwerke 20 Jahre dazu verpflichtet sind, den Strom abzunehmen und für die Altenholzer Anlage 53,74 Cent pro Kilowattstunde zu zahlen. In ein paar Jahren, voraussichtlich 2016, soll sich die Investition von netto 209 000 Euro amortisiert haben, wobei die Entwicklung deutlich günstiger ist als von den Planern erwartet. „Wir speisen wesentlich mehr Strom ein als prognostiziert“, sagt Olav Vollstedt. Selbst ein schlechter Sommer wie im vergangenen Jahr habe der Bilanz keinen Abbruch getan.

Die Gemeinde Altenholz stellt nicht nur das Dach ihres Gemeindezentrums kostenlos zur Verfügung, sondern bezahlt auch die Anzeigetafel zur Hälfte. Bürgermeister Horst Striebich, selbst Gesell-



Strahlen mit der Sonne um die Wette: Olav Vollstedt, Bürgermeister Horst Striebich und Karen Weisheit (von links) ermutigen auch Privatleute, Solarenergie zu nutzen. Fotos Hiersemenzel

schafter, kündigte an, dass man bei einer Sanierung der Edgar-Meschkat-Halle ebenfalls den Bau einer Solarenergieanlage erwäge. Die Gemeinde wäre auch gern mit der Verwaltungsfachhochschule über ein solches Projekt ins Gespräch gekommen. Doch ein Kontakt sei in dieser Frage nicht zustande gekommen. Anfragen habe man unterdessen aus dem Kronshager Rathaus erhalten.

„Der Solarvirus grassiert“, sagt Olav Vollstedt. Ziel sei es, auch Privatleute zu ermutigen, die Kraft der Sonne an ihrem eigenen Haus aktiv zu nutzen. Nach Angaben seiner Kollegin Karen Weisheit ist in den meisten Fällen eine renta-

Eine neue Anzeigetafel im Gemeindezentrum bilanziert die aktuelle Energieausbeute der Anlage.



ble Lösung möglich. Sie erzeugt seit vergangem Winter ihr Warmwasser selbst.

Im Rahmen der bundesweiten „Woche der Sonne“ ist im Gemeindezentrum eine Plakataus-

stellung über Solarstrom und im Eivind-Berggrav-Zentrum (modo 9-12 Uhr) über Solarwärme zu sehen. An diesem Sonnabend werden Interessierte von 9 bis 13 Uhr bei Familia (nahe Tabak Barg) am Infostand persönlich beraten.